

GEMEINSAM. GLAUBEN. BEWEGEN.



# SPUNK

FRÜHJAHR  
SOMMER  
2020

Die Zeitung der Evangelischen Jugend im Dekanat Weiden.

- 3 Vorwort – Doris Kick
- 4 Gremienklausur
- 6 Neuwahlen Gremien
- 7 Kirchenkreis Konferenz
- 8 Weihnachtswochenende Kids
- 11 Weihnachtswochenende Mitarbeitende
- 14 Open JuWe – Mitarbeiterdank
- 15 Projektstelle Gedenken und Versöhnung
- 16 Konfestival
- 18 Grundkurs Modul 2
- 20 Spendenaktion „Der Goldene Kochlöffel“
- 21 Teamerkurs
- 22 Interview: Was ist los mit unserer Welt?
- 25 Jubiläum 40+20
- 26 Verleihung des Sozialpreises
- 27 Zeltlagerplatz Plößberg
- 28 Angedacht
- 29 Oster-Überraschung
- 31 Abschied von Dekan Slenczka
- 32 Termine und Kurz und Knapp



EVANGELISCHE  
JUGEND

im Dekanat  
Weiden

### IMPRESSUM

**Spunk** – die Zeitung der Evangelischen Jugend im Dekanat Weiden.

#### Herausgeber:

Evangelische Jugend im Dekanat Weiden  
Wolframstr. 2, 92637 Weiden  
Tel: 0961-42781  
Fax: 0961-42782  
info@ej-weiden.de

#### Verantwortlich:

Thomas Vitzthum (Diakon)

#### Gestaltung und Layout:

Peter u. Simone Wasel [www.wasel-concepts.de](http://www.wasel-concepts.de)

Das Zeitung **SPUNK** richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Freunde und Unterstützer der Evangelischen Jugend im Dekanat Weiden. Artikel, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, müssen nicht mit den Meinungen der Redaktion bzw. der Evangelischen Jugend im Dekanat Weiden übereinstimmen.

[www.ej-weiden.de](http://www.ej-weiden.de)

Folge uns:



### VORWORT

## Annehmen was ist und trotzdem handeln!

Heute ist Dienstag, der 17. März, abends, und ich schreibe dieses Vorwort. Was auch immer mir zur aktuellen Situation einfällt und was vielleicht bei diesem Vorwort dazu gesagt werden sollte, mag bei Erscheinung des Spunks schon längst Vergangenheit sein – oder eben auch nicht. Ich weiß es nicht. Ja, dieses Gefühl mag heute an diesen Tag ein beherrschendes Gefühl gewesen sein: Unsicherheit! Was ist noch zu tun? Soll ich noch in ein bestimmtes Geschäft? Morgen schließen viele davon! Wie lange dauert diese Situation? Was macht das mit uns? Was kann ich tun? ...  
Ein Virus beherrscht uns.

Und heute? Was mag heute davon noch übrig sein und wie bewerten Sie im Rückblick all das Handeln vom 17. März? Wieviel Raum hat sich Corona genommen? Hat sich unser Denken, unsere Einstellung, unser Miteinander, unsere Sicht auf die Welt verändert? Wieviel Raum in uns haben wir dem allen gegeben? Mit welchem Gefühl sind wir gerade unterwegs?

„Wenn ich rufe, erhöre mich. Gott, du mein Retter!  
Du hast mir Raum geschaffen, als mir angst war.  
(Psalm 4,2)

Von innerer Freiheit in Situationen der Angst spricht auch Marie-Luise Langwald in ihrem Gedicht:

#### FREI-RAUM

Tu es wieder, Gott.

„Du hast mir Raum geschaffen, als mir angst war.“  
Damals und wieder.

Tu es wieder, Gott.

Schaffe mir Raum in meiner Angst, schenke Vertrauen in meine Enge und lenke die Schritte in deine Weite.

Was war, wird sein: Frei-Raum!

*(Marie-Luise Langwald, WiederBeLeben)*

Im Frei-Raum verantwortlich handeln:

Für die Menschen.

Im Frei-Raum denken: Für die Menschen.

Im Frei-Raum leben: Für uns alle! – Gott hineinlassen! Mit Gott auf dem Weg. Gott mit uns!

Lieber Leserinnen und Leser,  
Ostern ist 2020 anders – aber nicht weniger kraftvoll! Lasst uns in diesem Frei-Raum Ostern denken und Ostern leben. Lasst uns in den uns möglichen Räumen aktiv sind und handeln. Jeden Tag! Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.



Herzliche Grüße und Gottes Segen für uns alle!  
Behüte euch Gott.

*Ihre Doris Kick  
Dipl. Religionspädagogin  
Dekanatsjugendreferentin*

# Planung der nächsten zwei Jahre



Vier Wochen, nachdem die beiden Gremien, der Leitende Kreis und die Jugendvertreter der Dekanatsjugendkammer, neu gewählt wurden, geht's ein ganzes Wochenende nach Waldmünchen auf Gremienklausur.

Am Freitagabend gings nach einer stärkenden Brotzeit auch schon los. Spieleshow mit den Moderatoren „Deka“ und „Anat“ war angesagt, rund um die evangelische Kirche, unserem Dekanat und vielen anderen spannenden Themen. Dann war der erste Abend auch schon vorbei.

Am Samstag haben wir den Vormittag genutzt, um uns in den Gremien besser kennenzulernen. Walk-and-Talk durch das schöne Waldmünchen. Nach dem Mittagessen hat die Kammer gemein-

sam mit dem Leitenden Kreis das erste mal in der neuen Besetzung getagt. Es wurden die Vorsitzenden gewählt, die Terminplanung für 2020 gemacht und einige organisatorischen Sachen besprochen. Auch die Themenschwerpunkte der Dekanatsjugendkammer für das kommende Jahr wurden beschlossen, wie die Fort- und Weiterbildung für Mitarbeiter, Thema Nachhaltigkeit, die EJ-Umfrage, internationale Jugendarbeit im Dekanat Weiden und vieles mehr.

Nach dem Abendessen war der sehr besinnliche Gottesdienst, bei dem sich jeder theologisch mit seiner Gremienarbeit in der Evangelischen Jugend beschäftigen konnte.



Danach haben sich alle im Schlosskeller versammelt und den Abend bei guten Gesprächen und Gesang aus unserem neuen Liederbuch ausklingen lassen.

Am letzten Tag der Gremienklausur wurden die festgesetzten Themen noch nach Dringlichkeit sortiert. Der Leitende Kreis hat die erste LK-Aktion vorbereitet. Nach der gemeinsamen Reflexion gings noch zum abschließenden Mittagessen – Schweinebraten mit Knödel!

Die Gremienklausur war vielversprechend für das kommende Jahr der beiden Gremien. Alle sind voll motiviert und wollen anpacken. Wir freuen uns auf coole LK-Aktionen und produktive Kammer-sitzungen im Jahr 2020.

*Johannes Seckler*



- Kammerarbeit beleben
- EJ in Bewegung halten
- unsere EJ zur Zukunft für viele Menschen machen
- Weitsicht



FÖRDERER. VERMITTLER. ZUHÖRER. BESTÄRKER.

Meine Aufgabe ist es ...

- zu vernetzen
- zu motivieren
- zu erneuern
- zum Glauben motivieren
- zur Leitung motivieren
- zu diskutieren und meine Meinung zu vertreten
- zu kämpfen und zu verlieren
- auszuteilen und einzustecken ... für die EJ!



Ich vertrete die Jugend. Ich möchte ein Stück weit den Glauben zugänglicher machen. Niemand kann zum Glauben gezwungen werden, es kommt von alleine oder auch nicht. Ich möchte zeigen, dass wenn man anders denkt, genauso Glauben kann wie alle anderen auch. Nur auf seine eigene Weise eben.

- Ruhepol in „stürmischen“ Zeiten
- Konstruktive Beiträge
- Neue inhaltliche Beiträge, auch Sichtweisen einbringen



MEINUNGSVERTRETERIN. IMPULSGEBERIN. REALISTIN. KRITIKERIN. PFADFINDERIN. ENTWICKLUNGSBEGLEITERIN. ZUKUNFTSBILDERIN. VISIONÄRIN. BERATERIN. GUTE-LAUNE-STIFTERIN. ERWACHSENEN-VERTRETERIN. WISSENSTRÄGERIN. ERFAHRUNGSTRÄGERIN. POLITIKERIN. NATURLIEBHABERIN. JUGENDLEITERIN. MAMA. BEURTEILERIN. FRIEDENSBOTIN. FREUNDIN. VERMITTLERIN.

## Viele Themen für die neue Amtsperiode

Der Herbstkonvent hat vom 18.-20. Oktober stattgefunden mit den Neuwahlen vom Leitenden Kreis und der Dekanatsjugendkammer. Vom 15.-17. November waren beide Gremien dann auf Klausur in Waldmünchen.

Nach einem intensiven Kennenlernen und der Situationsanalyse von Evangelischer Jugendarbeit in Bayern und Weiden wurden Arbeitsstrukturen besprochen, ebenso die Jahresplanung und die Schwerpunktsetzungen mit Zielen für die zweijährige Amtszeit.

### Mitglieder der Dekanatsjugendkammer:

*Johannes Seckler, Parkstein (Stellvertretender Vorsitzender)*

*Lukas Lang, Weiden*

*Timmy Joe Schlesinger, Vohenstrauß (Vorsitzender)*

*Franziska Lang, Floß (Stellvertretende Vorsitzende)*

*Thomas Vitzthum, Dekanatsjugendreferent*

*Anna Nikol, Weiden und VCP*

*Martin WaBink, Weiden*

*Christine Geiger, Plöbberg*

*Claudia Reinl, Vohenstrauß*



### Mitglieder der Leitenden Kreises:

*Moritz Roßmann, Vohenstrauß*

*Ronja Bauer, Weiherhammer (Vorsitzende)*

*Jonas Würth, Püchersreuth*

*Gregor Michel, Weiden*

*Joshua Lorenz, Neunkirchen (Stellvertretender Vorsitzender)*

*Theodor Strobel, Rothenstadt*

*Doris Kick, Dekanatsjugendreferentin*



## Glaube: Sich gegenseitig bereichern

7 Dekanatsbezirke = 7 x Evangelische Jugend in Ostbayern!

Von Weiden bis ins niederbayerische Landshut, von Neumarkt in der Oberpfalz bis nach Passau, von Sulzbach-Rosenberg und dem Donaudekanat Regensburg bis nach Cham reicht unser Kirchenkreis.

Mit knapp über 30 Delegierten und Gästen startete die Herbstkonferenz der Evangelischen Jugend im Kirchenkreis Regensburg in ihr Spiritualitätswochenende vom 15.-17. November 2019.

Am Freitag sammelten sich die Teilnehmenden am Parkplatz, um durch Wald und Dunkelheit zum Jugendhaus Knappenberg zu spazieren. Nach einem gemeinsamen Abendessen konnten die Konferenzteilnehmenden eine auf das komplette Haus verteilte Installation zum Thema Spiritualität erkunden. Dabei wurden verschiedene Frömmigkeitsstile und Sinne angesprochen und regten zum Mitmachen, Nachdenken und Reflektieren der eigenen Glaubenspraxis an. So gab es unter anderem eine Lobpreisecke, neben einer Bibellesestation oder aber auch einen Raum der Stille mit gregorianischen Chorälen. Als Tagesabschluss stellte sich das gastgebende Dekanat Sulzbach-Rosenberg vor und förderte durch ein paar neue und witzige Gruppenspiele das Kennenlernen.

Am Samstag startete die Konferenz mit Horst Ackermann, Referent für Spiritualität im Amt für Evangelische Jugendarbeit, ins Thema. Er erläuterte uns die liturgische, sozialpolitische, charismatische, evangelikale Ausprägung von Glauben und brachte diese in einer Matrix in Beziehung zueinander. Letztlich geht es immer um ein gegenseitiges befruchten und bereichern und weniger um ein Entweder-oder. Das Fazit: So unglaublich bunt ist unser gemeinsamer evangelischer Glaube.

Im Anschluss konnten die Teilnehmenden sich in zwei Runden einem Angebot hingeben, um neue Erfahrungen zu machen oder bereits Bekanntes zu intensivieren. Meditieren oder aber Musizieren? Pilgern durch den Wald oder doch lieber Pantomime? Bibliodrama oder kreuztheologische Gedanken mit Gestaltung eines eigenen Mosaikkreuzes?! Vieles war geboten und wurde auch rege genutzt.

Zum Abschluss des Tages feierte die Konferenz gemeinsam einen Abendmahlsgottesdienst. Der Sonntag stand im Zeichen des Geschäftsteils. Dabei gab es u.a. Berichte aus der Landesebene, dem Amt für Jugendarbeit, den Bezirksjugendringen sowie einen Finanzbericht. Wahlen standen turnusmäßig nicht an.



Christian Betzl



# Peace on Earth

Auch im Jahr 2019 waren die schon traditionellen deutsch-tschechischen Weihnachtswochenenden für Kinder am zweiten und dritten Adventswochenende wieder ein voller Erfolg. Heuer beschäftigten sich 54 Kinder von beiden Seiten der Grenze mit dem Thema „Peace on Earth“. Geleitet wurden die Wochenenden von zwei ebenfalls grenzüberschreitenden Teams mit insgesamt 27 Ehrenamtlichen, die sich über zwei Monate lang gemeinsam auf ihre Aufgaben vorbereitet hatten und die verschiedenen Herausforderungen mit Bravour meisterten.



Gleich zu Beginn standen das spielerische Kennenlernen der anderen Teilnehmer und der anderen Sprache mit vielen interaktiven Elementen in großen und kleinen Gruppen auf dem Programm. Die weihnachtlichen Begriffe aus einem zweisprachigen Wörter-Puzzle konnten im eigens für die Wochenenden erstellten Wörterbuch notiert werden. Nach einer Andacht zum Thema Frieden klang der erste Abend auf den gemischten deutsch-tschechischen Zimmern aus.



Auch am Samstag wurde die Zeit voll ausgenutzt: bereits vor dem Frühstück starteten viele Kinder mit Spielen und Basteleien. Im gemeinsamen Programm setzten sich dann vormittags alle am Beispiel der Arche Noah mit dem Thema Frieden auseinander: Die Tiere entdeckten so manche Schwierigkeit beim Zusammenleben verschiedener Persönlichkeiten auf engem Raum, entwickelten bei einem Stationenlauf dafür aber auch so manchen Lösungsweg. In Kleingruppen wurden gemeinsam Gefahren überwunden, Blinde geführt und dabei die jeweils andere Sprache trainiert, eine große gemeinsame Arche gebaut und Friedenstauben gebastelt. Am zweiten Wochenende reichte der Schnee sogar schon für eine fröhliche Rodelpartie.



Nach dem Mittagessen konnten sich alle kreativ austoben: An sechs verschiedenen Bastelstationen entstanden mit verschiedensten Techniken viele bunte Weihnachtsgeschenke für die Familien zu Hause. Manche entwickelten fast sportlichen Ehrgeiz, alle Stationen zu absolvieren, andere nahmen die Herausforderung der schwierigeren Stationen an und gingen gründlicher zu Werk. Alle aber präsentierten am Ende stolz ihre in Schuhkartons gesammelten Produktionen – und ganz nebenbei kam so manch bereicherndes Gespräch zustande, ob nun auf tschechisch, deutsch oder auch englisch.



In der anbrechenden Dunkelheit war die Wanderung durch den winterlichen Wald mit Kerzen und Fackeln besonders romantisch. In einer Geschichte ging es darum, was an Weihnachten wirklich zählt, angekommen bei der Krippe im Wald wurde in friedlicher Stimmung Waldweihnacht gefeiert mit Weihnachtsliedern, Frühstückspunsch und Plätzchen.



Bei einem bunten Spieleabend ging es noch einmal heiß her, in mehreren Runden wurde fieberhaft um den Sieg im Krabbenfußball gewetteifert, Sprachbarrieren hatten hier kaum noch Chancen..Auch nach diesem maximal ausgefüllten Tag besaßen manche Kinder noch genügend



Energie, den ‚Frieden‘ der abendlichen Teamsitzung mehrfach zu unterbrechen... Tatsächlich gab es hier und da auch Gelegenheit, zwischenzeitlich aufgekommene Konflikte zu lösen und so auch ganz praktisch die Bedeutung von Frieden und Versöhnung zu thematisieren.

Beim gemeinsamen Plätzchen backen und Andacht feiern am Sonntag Vormittag kam noch einmal weihnachtliche Stimmung auf. Nach dem Mittagessen konnten es alle kaum glauben, dass schon die ersten Eltern zum Abholen zur Tür hereinschauten – müde, aber glücklich und um viele Gedanken zum Thema Weihnachtsfrieden bereichert führen die Kinder wieder nach Hause. Nicht nur viele der Kinder, auch einige der jugendlichen Mitarbeiter waren zum wiederholten Mal mit dabei, Freundschaften entstehen über die Grenze hinweg.

Gisela Baur-Pajak



Gefördert wird das Projekt durch:



**Europäische Union  
Evropská unie**  
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung  
Evropský fond pro regionální rozvoj



**Ziel ETZ | Cíl EÚS**  
Freistaat Bayern –  
Tschechische Republik  
Česká republika –  
Svobodný stát Bavorsko  
2014 – 2020 (INTERREG V)

und die Evangelische Kirche in Bayern.

## Dem Frieden nachjagen!

„All I want for christmas is youuu [...]“ hieß es in den Wochen vor Weihnachten; denn ein Weihnachtswochenende für Mitarbeiter sollte wieder stattfinden. Und tatsächlich, die Teilnehmer kamen in Scharen und das freute uns, die Leitung des WWE, sehr. Wir waren auch diesmal nicht nur die EJ Weiden, sondern durften herzlich die EJ Regensburg begrüßen. Diese Kooperation zwischen den Dekanaten funktionierte von Anfang an.

Schon bei den Kennenlernspielen wurde schnell klar, dass wir eine tolle Gruppe sind und ein tolles Wochenende auf uns wartete, ganz im Zeichen des Friedens. Nach der Kennenlernrunde am Freitag Abend und dem Tagesabschluss begann der Samstag mit einer Andacht und ging nach dem Frühstück in ein Planspiel über. Wir beschäftigten uns dabei mit dem Land Bergistan, dass sich von Ixland abspalten wollte, weil sich viele der Bürger unfair behandelt fühlten. Die Wohlhabenden und wirtschaftsorientierten Ixländer fanden das jedoch gar nicht cool, denn in Bergistan gibt es seltene Rohstoffe und Ackerland. In der Diskussion um Bergistan saßen



sich also 6 Parteien mit unterschiedlichen Meinungen gegenüber, wobei auch Intelligen wie ein Bombenangriff nicht ausblieben. Am Ende konnten sich die Parteien, angeleitet von der Friedenspartei, einigen. Unser Fazit war, dass Frieden manchmal Kompromisse braucht, auch wenn sie nicht jeden zu 100% zufrieden stellen konnten.

Nach einer wohlverdienten Mittagspause ging es mit einer entspannten Bastelsession weiter. Die Teilnehmer konnten zwischen verschiedenen Workshops wählen und zum Beispiel Friedensstehlen oder Windlichter designen.



## WEIHNACHTSWOCHENENDE MITARBEITENDE

Kurz nachdem die Sonne unterging machten wir uns auf zur traditionellen Waldweihnacht. Um nicht buchstäblich den Wald vor lauter Bäumen nicht zu sehen, bekam jeder eine Fackel, um den Weg auszuleuchten. Wir gingen von Station zu Station, um zu beten, Geschichten zu lauschen und natürlich dem Frieden auf die Spur zu kommen. Dabei begleitet wurden wir vom Dekanatsjugendpfarrer aus Regensburg.

Anschließend an unseren Spaziergang durch den Wald, bei dem der Schnee dieses Jahr leider ausblieb, folgte ein wundervoll weihnachtliches Drei-Gänge-Menü.

Nachdem wir uns das ganze Wochenende mit dem Frieden beschäftigt hatten und jeder seine persönliche Definition von Frieden vor Augen hatte, kreierte wir ein Puzzle zum Thema Frieden. Immer 6 Teilnehmer gestalteten ein Puzzleteil mit persönlichen Assoziationen zum Frieden. Am Ende setzten wir es zusammen und schnitten es einmal in der Mitte auseinander. So nahm jedes Dekanat ein bisschen Frieden mit nach Hause.

Lara Thoma



Dem Frieden nachjagen heißt für mich ...  
Achtsam zu werden.  
Zufrieden mit sich selbst werden  
(innerer Frieden).  
In der Gegenwart zu leben.



Dem Frieden nachjagen heißt für mich ...  
Politik verstehen und mitgestalten.  
Die stetige Bereitschaft zu Gesprächen,  
Kompromissen, Selbstkritik und Vergebung.  
Konflikte auf einer sachlichen Ebene führen  
und dann auch lösen.



Dem Frieden nachjagen heißt für mich ...  
Mit sich selbst zufrieden sein.  
Entspannt bleiben.  
Und immer optimistisch  
eingestellt zu sein.



Dem Frieden nachjagen heißt für mich ...  
Anderen zuhören und mich aktiv damit zu beschäftigen.  
Zusammen ein Ziel erreichen zu wollen.  
Kompromisse einzugehen.  
Mich nicht über andere zu stellen.  
Vorurteilslos anderen gegenüberzutreten.



## Ein persönliches Dankeschön



Aktionen planen, Freizeiten begleiten und Sitzungen besuchen. Das Aufgabengebiet der ehrenamtlichen Mitarbeitenden der Evangelischen Jugend im Dekanat Weiden ist vielfältig. Nicht zu kurz kommen darf dabei das „Danke sagen“.

Bei leckeren Häppchen, einer altbewährten Spezi und tollen Gesprächen einerseits auf das vergangene Jahr zurückblicken, andererseits sich für die investierte Zeit und das eingebrachte Herzblut bedanken. Hierfür besteht seit 2015 beim jährlichen Open Juwe ausreichend Gelegenheit, die auch in diesem Jahr am 17. Januar von gut 50 Jugendlichen und jungen Erwachsenen wahrgenommen wurde.

Zu Beginn schnell auf der obligatorischen Willkommens-Flipchart unterschreiben und dann in die farbenfroh ausgeleuchteten Räumlichkeiten

eintreten. Der erste Weg geht in das große Besprechungszimmer, in dem man schon mit einer abwechslungsreichen Bildergalerie und den Dekanatsjugendreferenten Doris Kick und Thomas Vitzthum in Empfang genommen wird. „Nimm dir gerne etwas zu essen und zu trinken. Es ist genügend da.“ Dieser Aufforderung kann man mit Anblick der gut aussehenden Leckereien gar nicht widerstehen. Also schnell einen Teller schnappen, sich reichlich bedienen, an einen Tisch setzen, eine Unterhaltung starten, wieder aufstehen und Neuankömmlinge begrüßen, sich nach ein paar Stunden verabschieden und ein persönliches „Dankeschön“ bei Doris und Thomas abholen. Genau das macht den Charme der Veranstaltung aus. Und ja! Ich freue mich schon aufs nächste Jahr.

*Timmy Joe Schlesinger*



## Wechsel bei der Projektstelle

Am Ende des zweiten Weihnachtswochenendes gab es noch ein paar mehr als die üblichen Abschiedstränen: Tanja Fichtner wurde nach zwei sehr erfolgreichen Jahren als Projektreferentin für Gedenken und Versöhnung aus der Projektstelle verabschiedet, zum 01.01.2020 wechselte sie auf eine andere Stelle. Schon seit Mitte November hatte ich als ihre Nachfolgerin für einige Wochen gemeinsam mit ihr im Büro beim Evangelischen Jugendwerk in Weiden gearbeitet, um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten.

Mit den Taizé- und Weihnachtswochenenden sowie dem Kindergartenprojekt ging es direkt los mit der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen. Bereits im Februar stellten wir dann gemeinsam mit Libuše Kucerová das große Schulprojekt „Vergeben, nicht vergessen“ mit 45 Personen auf die Beine, weitere Projekte sind geplant. Ein wichtiger Teil meiner Arbeit ist es auch, die bereits gelaufenen Maßnahmen und das Gesamtprojekt abzuschließen und zu überlegen, unter welchen Voraussetzungen diese so wichtige Arbeit weitergehen könnte.

Ich hatte schon vor einiger Zeit im Spunk von der Projektstelle erfahren und war sehr glücklich, als sich im letzten Jahr diese Möglichkeit zur Zusammenarbeit ergab. So hatte sich auch mein persönlicher Aufwand, innerhalb eines Jahres an der Universität Regensburg Tschechisch zu lernen, gleich gelohnt. Grenzüberschreitende Kontakte sind überall in Europa sehr wichtig, aber gerade in den Grenzregionen geht es einfach nicht mehr ohne. Die Arbeit der Projektstelle ist dabei bereits jetzt sehr vielfältig. Man könnte aber auch darüber nachdenken, nicht nur die bisher so erfolgreich umgesetzten Konzepte der bilateralen Kinder- und Jugendbegegnung sowie der Gedenkstättenarbeit weiter zu verwenden, sondern beispielsweise auch die Arbeit mit Teilnehmern aus weiteren Ländern auszubauen oder sogar Projekte im musikalischen Bereich aufzugreifen. Deshalb bin ich sehr gespannt auf die Zukunft der Projektstelle!

*Gisela Baur-Pajak*



# Ich kann was – Let's do it!

Heuer trafen sich am 25. Januar zum zweiten Mal Konfirmanden/innen des Dekanatsbezirks Weiden zum Konfestival in der Aula der Weidener Realschulen. Eine Rekordanmeldezahl von 280 Konfi's aus fast allen Kirchengemeinden lässt schon Großes vermuten. Und so war es dann auch. Danke für euer Kommen!

Begrüßt wurden die Teilnehmer von einer großartigen Projektband, die sich eigens für das Konfestival zusammen fand, nach der offiziellen Begrüßung durch unseren Dekanatsjugendreferenten Thomas Vitzthum und einer kurzen Einführung in das Thema: „Ich kann was – Let's do it!“ ging es für die Jugendlichen ab in die Workshops. Die Auswahl war groß, 17 Workshops von Poetry Slam, Tanz, Musik, Zauberei, Improtheater, Graffiti über Fußball standen zur Auswahl. Da war es nicht leicht sich für zwei zu entscheiden.

Im Anschluss trafen sich alle wieder in der Aula zum Jugendgottesdienst der ganz besonderen Art. „Sein Licht nicht unter den Scheffel stellen“, um diesen Bibeltext ging es in einem mit Projektband und Bezirksposaunenchor musikalisch umrahmten Gottesdienst. Mit selbstgedrehten Videoclip und einem ausdrücklichen Aufruf zur Handynutzung.



Danach war erst mal Abendessen angesagt. Ein Küchenteam aus verschiedenen Kichenvorsteherinnen, die bereits den ganzen Tag, Team und Teilnehmer super verköstigten, hatten sich auch fürs Abendessen was Tolles ausgedacht: Döner für alle! Ein großes Dankeschön an das geniale Küchenteam!

Bis zu Beginn des Abendprogramms wurden verschiedene „Power Stations“ angeboten, die Konfis konnten sich bei Mandala malen, in der Fotobox oder im Chillzelt näher kennenlernen und sich austauschen.

Dann hieß es „Radieschenfieber“. Matthias Jungermann brachte Bibeltexte auf ungewöhnliche Weise den Jugendlichen nahe. Er erzählte anhand von Gemüse und Meterstab sehr unterhaltsam bekannte und weniger bekannte biblische Geschichten. Jeder Teilnehmer bekam gegen Ende der Vorführung einen Meterstab zum Mitmachen und durfte ihn dann auch mit nach Hause nehmen. Abschließend gab es neben den „Power Stations“ noch Musik zum Tanzen.



Voll von den ganzen Eindrücken, einem tollen Wir-Gefühl und der Bestätigung „Ich kann was – Let's do it!“ ging es dann wieder in alle Himmelsrichtung zurück nach Hause.

Ein großartiges Event mit einem tollen ehrenamtlichen Team, bestehend aus vielen helfenden und kreativen Jugendlichen. Unterstützung kam auch vom Dekanatsausschuss, er sagte eine finanzielle Unterstützung zu. Ein herzliches Dankeschön an alle!

Claudia Reinl



## Ich gehöre zu den Großen und habe Verantwortung!

Die Vorfreude auf den Grundkurs war groß! Endlich! Mit Modul 1 gings in den Herbstferien 2019 los. Manche Teilnehmer schon sich kannte, andere lernten sich schnell kennen. Nach dem ersten Kennenlernen und einigen coolen Spielen, haben wir noch ewig auf den Zimmern geratscht.

Die nächsten Tage waren lustig und interessant, aber auch anstrengend, was das gute Essen wieder wett machte. Wir beschäftigten uns mit Themen wie Spielpädagogik, Programmplanung, Konfliktlösung, Gruppenpädagogik und auch mit uns selbst: Wer bin ich und wo geht's lang?

Als es dann schon Richtung Ende des ersten Moduls ging waren schon Freundschaften geknüpft und Handynummern ausgetauscht worden. Am Abschied war man mit der Aussicht auf die anstehenden Praktikum-Projekte und das zweite Modul erwartungsvoll und nicht zu traurig.

Im zweiten Modul im Februar 2020 wurde uns nach einem Rückblick auf spielerische Weise beigebracht, was Leiten heißt. Besonders viel Zeit gönnten wir uns um unser spirituelles Empfinden zu vertiefen, uns mit der Frage nach Gott zu beschäftigen und sich auszutauschen, wo unsere Fragen sind, wo unserer Zweifel liegen und um unseren bisherigen Weg im Glauben und mit Gott zu bedenken. Auch in diesem Modul entstanden viele tolle Gespräche und Freundschaften wurden gestärkt.

Zum Abschluss des Grundkurses wurden beim Fest mit Abendessen feierlich die Zertifikate überreicht. Nun war es so weit! Ab jetzt gehörte man zu den Großen und hat Verantwortung. Voller Ideen und Lust auf neue Projekte mit der EJ verabschiedete man sich und plante schon die nächsten Treffen.

Marita Plöbner



# Danke an die Großspender



Ein teures Unterfangen ist der Zeltlagerplatz Plößberg mit der Investitionssumme von über einer halben Million Euro. Wir sind froh und dankbar, dass viele den Zeltlagerplatz in Plößberg kennen. Sie wissen, welche wertvolle Arbeit bei den Zeltlagern von vielen Ehrenamtlichen geschieht. Ein herzlicher Dank den Groß Spendern, die den Zeltlagern sehr verbunden sind. Ein Beitrag dazu, dass wir sportlich auf die Mindestsumme unserer Spendenaktion DER GOLDENE KOCHLÖFFEL von 25.000 € zugehen.

## DANKE FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG AN

- BÜRGERSTIFTUNG DER VOLKSBANK RAIFFEISEN BANK NORDOBERPFALZ
- LIONS CIRCLE CLUB 66 WEIDEN
- FIRMA SCHOTT, GLAS MADE OF IDEAS, MITTERTEICH.



# Es ist immer toll!

Bereits dreimal konnten wir diesen Kurs für Jugendliche nach der Konfirmation, also ab 13 Jahren, durchführen. Es ist immer toll! Aus unterschiedlichen Kirchengemeinden unseres Dekanats kamen Konfiteamer zusammen. Manche brachten bereits erste Erfahrungen mit, andere waren dabei einzusteigen. Alle waren motiviert! Zuletzt waren wir am 15. Februar 2020 in Erbendorf und hatten dort einen sehr schönen intensiven Tag mit den Ehrenamtlichen vor Ort. Zum Abschluss des Kurses ging es dann gleich noch zum Jugendgottesdienst in Erbendorf. Solche Jugendarbeit macht einfach Spaß! Danke an alle, die mitgewirkt haben. Danke für die gute Zeit.

Unsere Inhalte bei der Teamerschulung sind die für den Teamerstart grundlegenden Themen:

- **Spielen mit Gruppen:** Kennenlernen von Spielen, Spiele selbst anleiten, meine Rolle als Spielleiter
- **Ich bin jetzt Gruppenleiter:** Meine neue Rolle, Rollenwechsel: vom Teilnehmer zum Leiter, Wie geht leiten? Erster Input – erster Austausch
- **Mein Glaube** – Unsere Message: Wie rede ich drüber? Was denke und glaube ich gerade? Wo sind meine Zweifel? Was denken andere? Reden mit Konfis über Glauben und Kirche

Egal ob wir es als Tageskurs oder an zwei Abenden durchführen, beide Formen sind sinnvoll und gut. Je nach Zeit und Kapazitäten. Beide Formen führen wir sehr gerne in den Kirchengemeinden, in den Regionen durch. Bitte dafür im Jugendwerk nachfragen – wir finden dann gemeinsam die geeignete Form und den passenden Zeitpunkt. **Im Herbst 2020 wird es wieder einen offenen Kurs in 2 Modulen geben.**

### Die Termine:

**Teil 1:** Freitag, 25. September 2020, 16.30 – 20.30 Uhr

**Teil 2:** Freitag, 9. Oktober 2020, 16.30 – 20.30 Uhr

Ort: Wir noch bekannt gegeben.

**WIR FREUEN UNS DRAUF!**

*Doris Kick und Fabian Endrweit*

EVANGELISCHE  
JUGEND  
im Dekanat  
Weiden

## Teamerkurs



15. Februar  
2020



Power für deine  
Gemeinde!





Evangelische Jugend im Dekanat Weiden [www.jugend-evangelisch.de](http://www.jugend-evangelisch.de)  
 Weidenstr. 2 92637 Weiden [www.ev-weiden.de](http://www.ev-weiden.de)  
 Tel: +490961 4278-1 Fax: +490961 4278-2 [info@ev-weiden.de](mailto:info@ev-weiden.de)



# Was ist los mit unserer Welt?



Alles ändert sich. Alles wird anders.

Seien es die rechtsextremistischen Taten in Hanau, der Vormarsch der AfD mit ihrem rechten Gedankengut, die missglückten Wahlen in Thüringen, die erneuten Flüchtlingsströme vor Griechenland, die Hetze in Fußballstadien, Hate Speech in den sozialen Netzwerken, .....

Was heißt das für uns, für unser Zusammenleben, für unsere Gesellschaft, für christliche Werte und Traditionen? Was heißt das für Evangelischen Jugendarbeit? Was ist los mit unserer Welt?

Thomas Vitzthum im Gespräch mit Hans-Peter Pauckstadt-Künkler, Pfarrer und Mitglied bei Weiden ist bunt, Amnesty International, Arbeitskreis Asyl, Runder Tisch Weiden und Gründungsmitglied von matteo-Verein für Kirche und Asyl e.V. in Bayern.



## WAS IST LOS MIT UNSERER WELT? GERATEN ALTE UND BEWÄHRTE SYSTEME AUS DEN FÜGUNG?

Ja, das ist eine gute Frage, wenn ich das so genau wüsste. Da gibt es sicher viele Beobachtungen und Faktoren, die es uns immer schwerer machen, uns in unserer Welt zurecht zu finden.

Social Media Einflüsse gehören ebenso dazu, wie die immer größere Komplexität, die durch die Globalisierung entstanden ist. Manche wollen deshalb zurück in angeblich bessere Zeiten mit Nationalismus, geschlossenen Grenzen, Ausgrenzung Andersdenkender und Andersglaubender.

## MIR FÄLLT DA DER BEGRIFF UBUNTU EIN: WAS HEISST DAS FÜR UNS HIER IN WEIDEN?

Leider nimmt die Bindung an gesellschaftlich einmal von allen akzeptierten Werten und Organisationen bei uns immer mehr ab. Dazu gehört das Christentum, aber auch politische Parteien, Gewerkschaften und Vereine spüren den Verlust an Bindung zu ihren Inhalten und Werten. Nach dem Motto ich bastle mir mein Weltbild, so wie es mir gefällt und in den Kram passt. Das kann Pippi Langstrumpf für ihre Kinderwelt sicher ausleben. Doch ohne Grundrechte und Grundwerte fallen wir zurück in mittelalterliches Denken, wo eben letztlich nur das Recht des Stärkeren galt oder wer heute die Meinungshoheit für sich reklamiert: Wir sind das Volk!

Wir haben mit dem Grundgesetz und den Menschenrechten eigentlich glasklare Regeln, 10 Gebote und das Doppelgebot der Liebe, wenn sie von allen akzeptiert werden, reichen sie als Maßstäbe für unser Zusammenleben aus, das hat sich über Jahrtausende bewährt und durchgesetzt.

Ubuntu bezeichnet eine afrikanische Lebensphilosophie, die im alltäglichen Leben aus afrikanischen Überlieferungen heraus praktiziert wird. Das Wort Ubuntu kommt aus den Bantusprachen der Zulu und der Xhosa und bedeutet in etwa „Menschlichkeit“, „Nächstenliebe“ und „Gemeinsinn“ sowie die Erfahrung und das Bewusstsein, dass man selbst Teil eines Ganzen ist.

Damit wird eine Grundhaltung bezeichnet, die sich vor allem auf wechselseitigen Respekt und Anerkennung, Achtung der Menschenwürde und das Bestreben nach einer harmonischen und friedlichen Gesellschaft stützt, aber auch auf den Glauben an ein „universelles Band des Teilens, das alles Menschliche verbindet“. Die eigene Persönlichkeit und die Gemeinschaft stehen in der Ubuntu-Philosophie in enger Beziehung zueinander.

Ubuntu enthält auch politische und religiös-spirituelle Aspekte, die die Verantwortung des Individuums innerhalb seiner Gemeinschaft betonen.

Aus Wikipedia

## MENSCHLICHKEIT, GEMEINSINN. NÄCHSTENLIEBE – DURCHAUS BEGRIFFLICHKEITEN, DIE WIR IM CHRISTLICHEN GLAUBEN KENNEN. HABEN DIESE KEINE GÜLTIGKEIT MEHR?

Natürlich haben sie Gültigkeit. Diese Werte sind im Laufe der Jahrhunderte aus unserem Glauben zu allgemeinen Grundsätzen geworden. Es ist nur mein Eindruck: Im Zusammenhang mit unserem Glauben an Jesus Christus verlieren sie im öffentlichen Leben an Ausstrahlungskraft und Tiefe. In der Beziehung zu Jesus Christus haben sie unbedingte Gültigkeit. Für viele verliert diese Unbedingtheit an Bedeutung. So lange meine persönliche Freiheit und mein Geldbeutel nicht angegangen werden setze ich mich auch gerne mal für diese Werte ein. Ich entscheide von Fall zu Fall. Damit wird aber die Unbedingtheit des Glaubens und dieser Werte immer weiter aufgeweicht, ja beliebig.

## NEUE FLÜCHTLINGSSTRÖME WERDEN UNS HERAUSFORDERN. TAUSENDE IRANER, SYRER UND AFGHANEN SIND VON DER TÜRKEI AUS AUF DEM WEG RICHTUNG EUROPA. WAS MUSS DIE EU TUN, DEUTSCHLAND, WIR?

Wenn wir auf der einen Seite sagen, wir müssen die christlichen Werte und unser Abendland mit seiner Freiheit verteidigen, dann kann ich doch gar nicht anders als Menschen zu helfen in Not. Egal, ob da nun ein politisches Spiel mit ihnen getrieben wird oder nicht. »Was du einem meiner geringsten Geschwister getan hast, das hast du mir getan«, sagt Jesus. Das gilt für mich immer, nicht nur, wenn ich in der Komfortzone lebe und womöglich meinen Lebensstil verändern muss, um im Sinne von Ubuntu zu leben.

Dahin zielt auch unser Antrag an die Stadt Weiden sich bereit zu erklären, wie weitere über 100 Städte in Deutschland, jetzt Menschen, vor allem unbegleitete Minderjährige auf Lesbos und anderen Inseln Griechenlands, aufzunehmen.

## NACH DEM RECHTSTERRORISTISCHEN ANSCHLAG IN HANAU SIND VIELE MENSCHEN VERUNSICHERT. WAS SAGST DU DENEN?

Ich verstehe manche Angst und Sorge, gerade wenn auch persönlich die Familie mit ins Visier gerät und bedroht wird. Wer ist schon gerne ein Märtyrer? Trotzdem sollten wir nicht vorschnell kniefen. Das ist ja genau das Ziel solchen rechten Terrors, Angst zu verbreiten und Menschen einzuschüchtern damit sie sich nicht mehr für ihren Glauben, für Werte und Überzeugungen einsetzen.

## GEWISSE GRUPPIERUNGEN UND PARTEIEN NUTZEN ALL DAS, UM RECHTE STIMMUNG GEGEN AUSLÄNDER ZU MACHEN. WIE SCHÄTZT DU DAS EIN?

Es ist einfach nur widerlich. Vor Gott sind alle Menschen gleich und Artikel 1 der Menschenrechte sagt klar: Die Würde des Menschen ist unantastbar; nicht nur die Würde des Deutschen.

## WIEVIEL DEUTSCHLAND DARF ES SEIN: EINE GESUNDE PORTION „NATIONALER STOLZ“?

Ich liebe mein Land und die Menschen, die hier leben, auch die bunte Vielfalt der Nationen. Ich bin stolz, dass wir 2015 bei aller Kritik so vielen Menschen helfen können. Nur haben wir leider

in unserer Geschichte im letzten Jahrhundert das mit dem Nationalstolz völlig falsch verstanden und das wunderbare Wort »Vaterlandsliebe« so missbraucht, dass es nicht mehr so unschuldig wie in anderen Ländern benutzt werden kann.

## NUN GIBT ES JA IN DER EJ SELBST VIELE, DIE FUSSBALL SPIELEN. AUCH DU SPIELST FUSSBALL. DIE FANS DES FC BAYERN HIELTEN BANNER GEGEN HOFFENHEIMS MÄZEN DIETMAR HOPP IN DIE HÖHE, DEREN WORTLAUT ZUTIEFST BELEIDIGEND WAR. DAS SPIEL WIRD UNTERBROCHEN. STEHT DER FUSSBALL NICHT MEHR IM VORDERGRUND?

Ich bin erschrocken über so viel Hass und persönliche Angriffe auf Leib und Leben. Warum das nun auch bei der schönsten Nebensache der Welt, dem Fußball, Einzug hält ist ein schreckliches Spiegelbild unserer Gesellschaft.

## WAS IST DIE MOTIVATION VON MENSCHEN, DAS EIGENTLICH SCHÖNE KAPUTT ZU MACHEN UND AN DEN RAND ZU STELLEN?

Das habe ich mich auch immer wieder gefragt und frage mich, was daran toll sein soll, andere zu diffamieren, zu zerstören zu hindern, das Gute zu tun. Es immer nur auf eine schreckliche Kindheit zu schieben ist wohl zu einfach. Es fehlt aber sicher vielen Menschen an Liebe, an Wertschätzung und Zuwendung, die sie sich mit solchen Aktionen meinen holen zu können.

**IST DAS THEMA RECHTSEXTREMISMUS UND AUSLÄNDERFEINDLICHKEIT EIN THEMA IN DER MITTE UNSERER GESELLSCHAFT? MÜSSEN WIR EIN ZWEITES KONZENTRATIONSLAGER FLOSSENBÜRG ERLEBEN, WO MENSCHEN »AUSGESONDERT« WERDEN?**

Es gibt Untersuchungen, dass ca. 25 % in unserem Land ein geschlossenes rechtes Weltbild haben und denken der Nationalismus mit geschlossenen Grenzen und Ausgrenzung von Ausländern, Juden und Muslimen könnte unsere Welt retten. Die AfD hat es geschafft, diesen Menschen als Partei eine Stimme zu geben. So lange wir wachsam sind und uns für unsere christlichen Werte einsetzen, mache ich mir aber keine großen Sorgen, dass sie wirklich an die Macht kommen.

**IST UNSERE DEMOKRATIE IN GEFAHR? WENN WIR UNS DIE LANDTAGSWAHLEN IN THÜRINGEN ANSCHAUEN, WAR DAS JA KEIN GLANZLICHT VON POLITIK UND DEMOKRATISCHEN PARTEIEN.**

Das ist sicher richtig und wir haben sehen können, dass es eben bei der AfD nicht um demokratisches Verhalten und Sachpolitik für die Menschen geht, sondern um Zerstörung und Zerschlagung unserer Staatsform, um ein neues Reich zu etablieren.

**VERLIEREN MENSCHEN NACH EINEM SOLCHEN EKLAT UM DIE WAHL DES MINISTERPRÄSIDENTEN VERTRAUEN UND WÄHLEN DANN NICHT MEHR ODER EXTREM?**

Sowohl als auch: Wer frustriert ist wählt radikal oder eben gar nicht mehr. Beides ist gefährlich.

**WHATSAPP, INSTAGRAM, FACEBOOK: DIE GÄNGIGEN SOZIALEN MEDIEN BEI KINDERN UND JUGENDLICHEN – AUCH UNSEREN MITARBEITENDEN: NUTZT DU DIES? WELCHE CHANCE UND GEFAHREN BERGEN SIE? HATE SPEECH IM NETZ – HAST DU DAMIT ERFAHRUNGEN?**

Ja ich nutze das und wenn ich Zeit habe schreibe ich auch gegen solche Hetze Kommentare. Persönlich habe ich Gott sei Dank aber noch nicht viel abbekommen.

**WAS DENKST DU WÜRDIE JESUS SAGEN, WENN ER DIE WELT „AUS DEN FUGEN GERATEN“ SEHEN WÜRDIE? WAS WÄRE SEINE REAKTION?**

Da brauchen wir nur die Bibel lesen, da stehen so viele tolle Beispiele drin, wie er mit Randgruppen, Andersglaubenden und Fanatikern umgeht und die Gottes-, Nächsten- und Feindesliebe dagegen stellt ohne Gewalt anzuwenden.

**WIE KOMMEN WIR WIEDER ZU MEHR RESPEKT UND ANERKENNUNG, ACHTUNG DER MENSCHENWÜRDE UND ZU EINEM VERANTWORTUNGSGEFÜHL FÜR UNSERE GESELLSCHAFT, SO WIE DER GEDANKE BEI UBUNTU IST?**

Da kann jeder nur bei sich selbst anfangen und in seiner Umgebung protestieren, wenn Menschen versuchen andere auszugrenzen, zu hetzen oder zu mobben. Und in unserer Schul- und Jugendarbeit gehören Menschen- und Persönlichkeitsbildung

dazu. Je fester ich in meinem Glauben verwurzelt bin und je sicherer ich mich als geliebt und anerkannt weiß, umso eher habe ich auch die Kraft mich für andere einzusetzen.

**DER ALTER SLOGAN DER EJ »DIE WELT IST BUNT! GOTT SEI DANK!« IST JA AKTUELLER DENN JE. WAS WÜNSCHT DU DIR VON EVANGELISCHER JUGENDARBEIT, WIE SIE MIT DIESEN THEMATIKEN UMGEHT?**

Ich finde es wichtig hier Raum zu schaffen und zu geben zur respektvollen Diskussion und Auseinandersetzung auf der Grundlage der Bibel und dem Leben Jesu als Vorbild.

**Vielen Dank für das Gespräch!**



JUBILÄUM 40+20

## WIR FEIERN ZUSAMMEN!

• **40 JAHRE ZELTLAGER PLÖSSBERG:** Im Jahr 1979 fand das erste Zeltlager der Evangelischen Jugend auf Dekanatsebene statt. Bereits vorher haben Kirchengemeinden Zeltlager veranstaltet. Der Beginn einer Erfolgsgeschichte.

• **20 JAHRE EIGENER ZELTLAGERPLATZ PLÖSSBERG:** Nach den Gerüchten eines anstehenden Verkaufs durch die Landeskirche Berlins wurde im Frühjahr 2000 der Platz durch das Evang.-Luth. Dekanat Weiden erworben.

Die Dekanatsjugendkammer hat den Beschluss gefasst, dass das Zeltlager- und Zeltlagerplatz-Jubiläum im Jahr 2020 entsprechend gefeiert werden soll und muss. Zwei große Dinge sind in Planung: Zum Jubiläum erscheint eine umfassende Festchronik, die die Arbeit und die Geschichte des Platzes dokumentieren soll. Zum Saisonende gibt es ein großes Fest auf dem Zeltlagerplatz mit allen, die an der Erfolgsgeschichte in Plößberg teilhatten und haben: ehemalige und aktuelle Mitarbeitende und Teamer, Kinder und Eltern, Verantwortliche in Kirche, Politik und Gesellschaft sowie Freunde und Förderer.

Am 3. September beginnt das Fest um 16 Uhr mit dem Check-in bei Kaffee und Kuchen am Zeltlagerplatz.

Um 17 Uhr ist dann der offizielle Startschuss der Feierlichkeiten mit einer Andacht. Daran schließen sich Grußworte an. Das Abendessen rundet den offiziellen Teil ab. Beim Offenen Abend gibt es Musik, Lagerfeuer und viel Zeit für Begegnung und Gespräche. Gerne kann am Platz übernachtet werden.

Am Freitag, 4. September gibt es noch ein Frühstücksbuffet, bevor es dann nahlos zum Abbau des Platzes weitergeht.

Alle Mitarbeitenden und Zeltlagerteilnehmenden und auch die ehemaligen Mitarbeitenden, so uns postalisch bekannt, werden von uns persönlich angeschrieben.

Die Anmeldung läuft dann online:

[www.umfrageonline.com/s/40plus20](http://www.umfrageonline.com/s/40plus20)

Alle Infos gibt es dann auch auf [www.ej-weiden.de](http://www.ej-weiden.de).

Wir freuen uns auf Viele. Feiert mit uns am 3. und 4. September.

*Thomas Vitzthum*



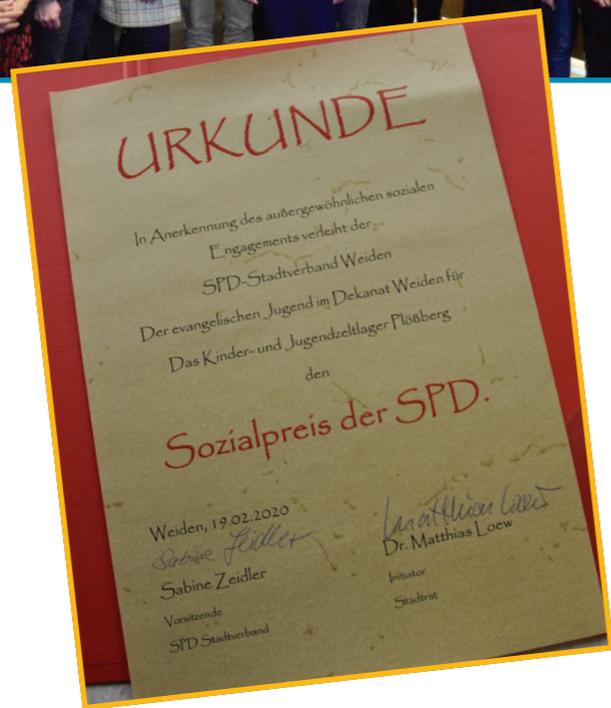
# Jungen Menschen christliche Werte vermitteln



Freuen dürfen wir uns über den Sozialpreis der SPD Weiden. Dieser wurde im Februar im Café Mitte verliehen. Initiator des Preises ist Stadtrat Matthias Loew. Weidens Bürgermeister Jens Meyer hat in seiner Laudatio die Arbeit auf dem Zeltplatz und den Kinderzeltlagern gewürdigt: „Ausgezeichnet werde nicht nur Engagement, sondern vor allem Nachhaltigkeit und davon könne hier gesprochen werden. Die Urkunde des SPD Sozialpreises soll eine Motivation dafür sein, diese Aufgabe weiterzuführen. Seit Jahrzehnten gelinge es der Evangelischen Dekanatsjugend, jungen Menschen christliche Werte zu vermitteln – heute gebe es noch Morgen- und Abendandachten, sie zu beherbergen und in Gemeinschaft zu leben.“

Wir freuen uns sehr über die Verleihung des Sozialpreises und möchten uns an dieser Stelle nochmals herzlichst bedanken.

Franziska Lang



# Jetzt geht's los!

Mitte Februar haben uns die guten Nachrichten ereilt: Der noch ausstehende Zuschussbescheid des Bayerischen Jugendrings ist eingetroffen. Wir sind erleichtert, dass die beantragte Summe aus dem Bau- und Investitionsprogramm der Bayerischen Staatsregierung genehmigt wurde. Die Architekten haben die beiden Gewerke ausgeschrieben, zunächst für den Neubau der Sanibaracke. Der Bauausschuss hat getagt und die Vergaben vorgenommen, die entsprechenden Firmen können nun zügig mit ihrer Arbeit beginnen. Das freut uns natürlich riesig.

Thomas Vitzthum



Gefördert aus Mitteln des Kinder- und Jugendprogramms der Bayerischen Staatsregierung durch den Bayerischen Jugendring.

# DIE WELT STEHT KOPF – GOTT HÄLT SIE

Vieles ist anders geworden in den letzten Wochen: Klopapier gehört zu den heißbegehrtesten Konsumgütern – wer hätte das gedacht. Manche Regale in den Supermärkten sind leer – so etwas haben wir hier noch nicht gesehen. Kindergärten und Schulen sind geschlossen – gut, davon haben wir alle schon mal geträumt ;) Aber dass selbst Gottesdienste, Konfirmationen und Osterfeiern verschoben werden – damit hätte keiner gerechnet.



Ein Virus stellt die Welt auf den Kopf – und auch an Verschwörungstheorien mangelt es nicht. Angst und Unsicherheit gehen um. Von manchen Gruppen, die gerne Furcht und Hass verbreiten, wird die Situation ausgenutzt, um Menschen noch mehr an ihre dunklen Gedanken und Theorien zu binden, sie gegen andere aufzuhetzen.

So wie die Situation im Moment ist – so haben wir uns die Zeit um Ostern nicht vorgestellt.

Auch die Jüngerinnen und Jünger Jesu hatten sich die Zeit um das Passahfest – aus der unser heutiges Osterfest entstanden ist – ganz anders vorgestellt. Einige haben wohl voller Vorfreude, sehnsüchtigst darauf gewartet, dass das Reich Gottes jetzt anbricht. Jetzt da Jesus in der Hauptstadt Jerusalem angekommen war. Andere fanden vielleicht, es könnte ewig so weitergehen – mit Jesus als ihren Lehrer und Anführer in ihrer Mitte.

Doch dann kam alles anders: Die Welt stand Kopf als Jesus gekreuzigt wurde.

Ein Freund – verraten.  
Ein Unschuldiger – verurteilt.  
Einer, der Freiheit bringt – eingesperrt.  
Einer, der heilt – gefoltert und geschlagen.  
Der, der die frohe Botschaft verbreitet – mit Spott und Hohn überhäuft, bespuckt.  
Gott, der in Jesus Christus als Mensch in die Welt gekommen ist, leidet an und mit seiner Welt.  
Für die Jünger und Jüngerinnen Jesus bricht eine Welt zusammen. Ihre Welt.

Doch Gott schaut nicht einfach tatenlos zu als seine Welt Kopf steht.

GOTT setzt ein Zeichen: GOTT selbst stellt die uns bekannte Welt auf den Kopf.

Aus Hass und Gewalt wird VERSÖHNUNG. Der, der ermordet wurde, bringt FRIEDEN für die WELT.

Der, der tot war, LEBT und bringt LEBEN – jetzt und in Ewigkeit.

Aus Angst, Frust und Verzweiflung wird HOFFNUNG.

Das ist die frohe BOTSCHAFT VON OSTERN!

„CHRISTUS IST AUFERSTANDEN! Er lebt und wir sollen leben!“

Diesen Hoffnungsruf rufen wir Christinnen und Christen uns und aller Welt an Ostern zu. Die WELT STEHT KOPF....

Krisenzeiten können uns wachrütteln. Ausnahmesituationen können den Zusammenhalt stärken.

Sie zeigen uns auf was es wirklich ankommt: Die WELT STEHT KOPF! – GOTT HÄLT SIE.

Und wir? Wir halten zusammen – schauen auf einander und nach vorne: FROHE OSTERN!

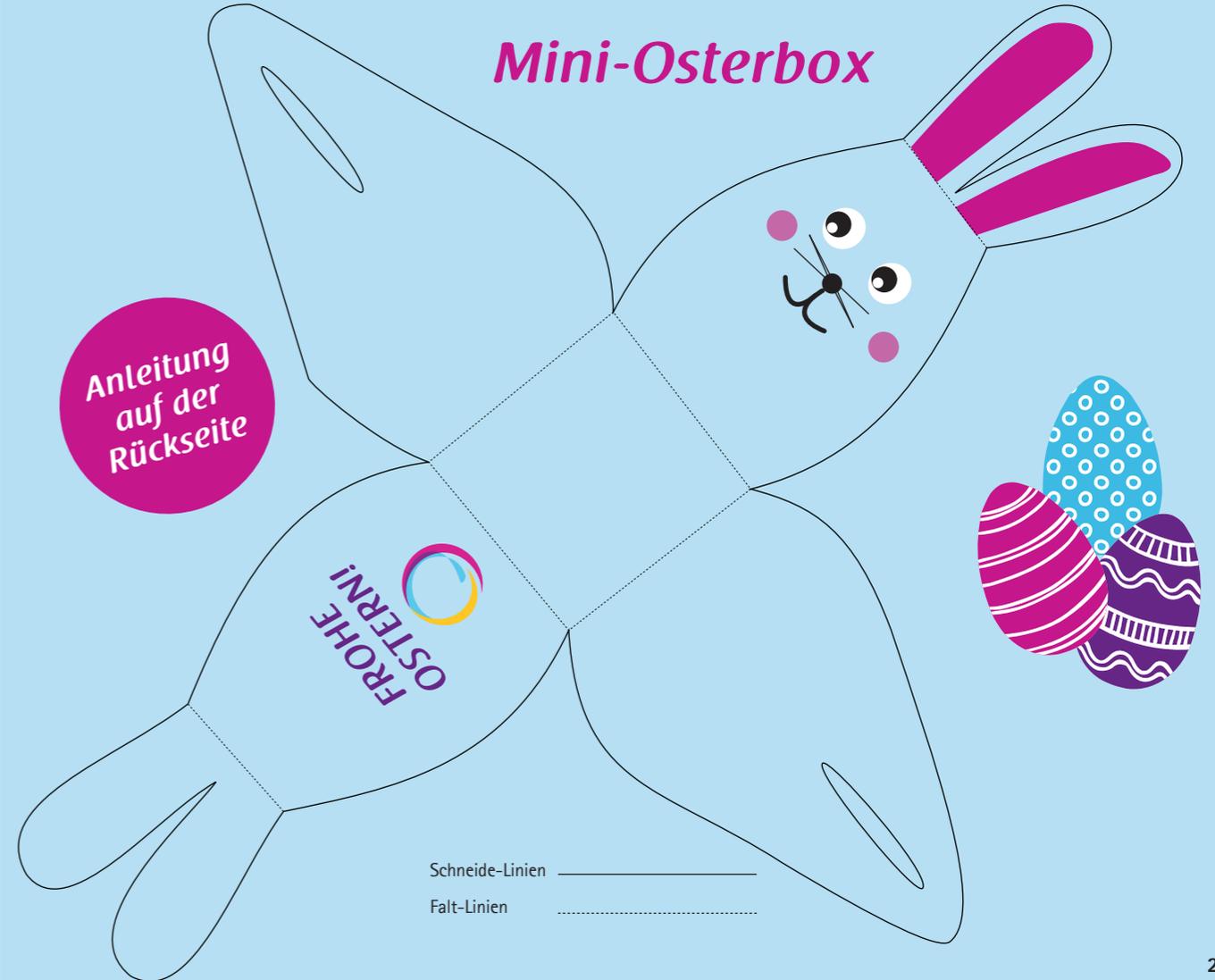
*Dr. Stefanie Schön*

*Pfarrerin in Tirschenreuth und Waldsassen*

## Oster-Bastel-Spaß

### Mini-Osterbox

Anleitung auf der Rückseite



Schneide-Linien \_\_\_\_\_  
Falt-Linien .....  
\_\_\_\_\_





## Mini-Osterbox

### ANLEITUNG:

- Entlang der Schneidelinien alles vorsichtig ausschneiden.
- An den Falz-Linien das Papier falten.
- Die beiden Teile mit den Ohren hochklappen.
- Die beiden Teile mit dem ausgeschnittenen Spalt ebenfalls hochklappen und über die Ohren ziehen.

## Tipp!

Wer gern mehrere Mini-Osterboxen bauen möchte, kopiert sich einfach die Vorderseite.



40+20 feiert die Evangelische Jugend am Zeltplatz. Da werde ich nicht mehr dabei sein. 10 Jahre dieser Zeit habe ich miterlebt. Aber auch viele andere Aktivitäten der EJ in diesen 10 Jahren. Eine Menge Ehrenamtliche haben sich engagiert. Manche habe ich persönlich kennengelernt, andere eher von der Ferne wahrgenommen. FSJ-ler gab es einige Jahre, 1-Euro-Jobber, Sekretärinnen und natürlich die Hauptamtlichen. Der Stellenwechsel hat uns sehr beschäftigt, oder eher die Vakanz, die mit Bravour gemeistert wurde. Und derzeit fehlt ein Dekanatsjugendpfarrer oder -pfarrerin. Es wurden aber auch neue Formate entwickelt, besonders in der Konfi- und Ex-Konfi-Arbeit. Die Verantwortlichen aus den Gemeinden wurden stärker einbezogen. Und ich habe den Eindruck, dass auch die spirituelle Seite der Jugendarbeit gewachsen ist.

Es hat auch Schwierigkeiten gegeben, und für manche bin sicher auch ich verantwortlich. Darum bitte ich um Verzeihung, wo ich Fehler gemacht oder jemanden verletzt habe. Um so mehr danke ich allen, die in diesen 10 Jahren so viel mitgemacht und auch mal Enttäuschungen ausgehalten haben. Die EJ ist ständig neu im Wachsen. Das gehört dazu. Der Wechsel der Ehrenamtlichen vollzieht sich naturgemäß schneller als etwa in einem Kirchenvorstand. Ich hoffe, dass viele einen Zugang zu ihrer Kirche gefunden haben.

Macht auch weiter mit, selbst wenn Ihr aus der Jugend herausgewachsen seid. Gerade in dieser Zeit können wir erleben, wie geistliche Gemeinschaft trägt und Mut macht. „In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“, sagt Christus im Johannesevangelium. Und aus aktuellem Anlass noch ein Wort von Dietrich Bonhoeffer: „Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will.

Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.“ So wünsche ich der EJ weiterhin Gottes Segen.

*Ihr Wenrich Slenczka,  
noch Dekan im Dekanatsbezirk Weiden*

## KURZ UND KNAPP

### JAHRESBERICHT 2019

Der Jahresbericht des Jugendwerks mit Rückblick auf das vergangene Jahr und der Ausblick auf das Jahr 2020 findet sich auf unserer Homepage.

### SOCIAL MEDIA

Wer laufend über die Arbeit der Evangelischen Jugend informiert sein möchte, kann uns auf den Social Media folgen. Dann gibt immer wieder Fotos von Veranstaltungen und anstehende Termine.  
Also schaut mal vorbei bei Facebook und Instagram.

### WHATSAPP INFOSERVICE

Aktuell informiert über unsere Arbeit und die EJ: Schicke eine WhatsApp mit "START" und Deinem "VOR- und NACHNAMEN" an 0152 345 967 86.

### #DRANBLEIBEN5.0

Die aktuelle stellt auch uns vor ganz neue Herausforderungen und Aufgaben. Aber wir wollen mit Euch, unseren Mitarbeitenden und Teilnehmenden, Kindern, Jugendlichen und Eltern in Kontakt bleiben.

Unter #dranbleiben5.0 wollen wir uns über Instagram und Facebook sowie unserer Homepage täglich um fünf Uhr zu Wort melden. Dranbleiben.

In dieser schwierigen Zeit wollen wir Euch „gute Gedanken“ mitgeben: Impulse, Fotos, Spielideen, Basteltipps, Videos, Gebete, Texte, Geschichten, ..... Das mutmachende Evangelium macht jetzt keinen Halt!

### CORONAVIRUS

Leider müssen auch wir durch Vorgaben der Bayerischen Staatsregierung und des Bundes, sowie den Empfehlungen des Bayerischen Jugendrings und der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern tagesaktuell über unsere Veranstaltungen entscheiden. Alle Infos für unser Veranstaltungsprogramm findet Ihr auf [www.ej-weiden.de](http://www.ej-weiden.de).

- |                         |   |
|-------------------------|---|
| 9. Mai                  | Zeltlager Erste-Hilfe-Tag, Floß   |
| 9. Mai                  | Löwenfest mit Willy Astor zugunsten des Zeltlagerplatzes Plöbberg                       |
| 16. Mai                 | Arbeitseinsatz Zeltlagerplatz Plöbberg  |
| 21.-24. Mai             | Aufbau Zeltlagerplatz Plöbberg und Landesjugendkonvent, Pappenheim                      |
| 29. Mai-7. Juni         | YouCom.2020 Die.Ex.Konfi.Freizeit, Kroatien   |
| 19.-21. Juni            | Zeltlagerfreunde-Treffen, Förderverein Zeltlager Plöbberg e.V., Zeltlagerplatz Plöbberg |
| 27. Juni                | Kreisjugend- und Familientag, Fuchsmühl   |
| 1. Juli                 | Dekanatsjugendkammer-Sitzung  |
| 3.-5. Juli              | Vorbereitungswochenende Zeltlager, Zeltlagerplatz Plöbberg                              |
| 19. Juli                | Kinderbürgerfest, Weiden  |
| 21. Juli                | Dekanatsjugendkammer-Sitzung  |
| 5.-15. August           | Zeltlager Small, Zeltlagerplatz Plöbberg  |
| 18.-28. August          | Zeltlager Large, Zeltlagerplatz Plöbberg  |
| 3.-4. September         | Jubiläum 40+20, Zeltlagerplatz Plöbberg   |
| 4.-7. September         | Abbau Zeltlagerplatz Plöbberg   |
| 25. September           | Teamerkurs Teil 1, Weiden   |
| 29. September           | Dekanatsjugendkammer-Sitzung  |
| 9. Oktober              | Teamerkurs Teil 2, Weiden   |
| 14. Oktober             | Dekanatsjugendkammer-Sitzung  |
| 18. Oktober             | Sunday Night Church – Jugendgottesdienst um 18 Uhr in Floß                              |
| 21. Oktober             | Dekanatssynode  |
| 23.-25. Oktober         | Konvent, Jugendgästehaus Altglashütte   |
| 31. Oktober-5. November | Grundkurs Modul 1, Jugendgästehaus Altglashütte   |